

### Liebe Grüße aus der Holzühle!

Wir haben Frühling. Die Natur um uns herum erwacht, sie wechselt ihre Farben und verändert sich.



Diese Veränderungen geschehen zum Teil sehr schnell, so wie es uns das Wetter in den letzten Wochen und Monaten vorgemacht hat. Zwischen den beiden Fotos, die in Dothen an derselben Stelle aufgenommen wurden, liegen nur 24 Stunden... Manchmal wehren wir uns gegen Veränderungen, vor allem, wenn unsere Gewohnheiten davon berührt werden. Veränderung ist das Hauptthema auch im therapeutischen Alltag, hierbei ist in der Regel jedoch mehr Zeit



nötig. Diese Zeit stellen wir in der Holzühle zur Verfügung und so ändern sich die Dinge um uns und in uns. So kehren auch bestimmte Ereignisse im Laufe der Jahre immer wieder, während andere erstmals auf uns zu kommen. Von beidem berichten wir euch und Ihnen, liebe Freunde und Interessierte, auf den folgenden Seiten. Vielen Dank für das Interesse an unserer Arbeit und für die eine oder andere Rückmeldung.

### Die Belegungssituation

Die Zahl unserer Bewohner hat sich zum Ende des Jahres 2015 so entwickelt wie wir es erhofft und im letzten Rundbrief beschrieben hatten: Ab Herbst war die Holzühle voll belegt und frei werdende Plätze konnten durch weitere Neuaufnahmen sofort wieder besetzt werden, so dass wir im Ergebnis jetzt schon auf sieben Monate Vollbelegung zurückschauen können. Darüber sind wir sehr froh und sehr dankbar. Dadurch, dass sich der Beginn der Bausanierungsmaßnahme (s. unten) weiter verzögert, mussten bisher auch keine hausinternen Umzüge oder Zusammenlegungen vorgenommen werden. Damit blieb die Wohnsituation für alle Bewohner entspannt. Personell gab es keine Veränderungen im zurück liegenden Zeitraum.

### Vorschau – Worauf wir zugehen...

Lange hat sich das Baugenehmigungsverfahren hingezogen. Zuletzt warteten alle auf ein Gutachten zum Brandschutzkonzept, das nun aber bei der Baubehörde eingegangen ist. Jetzt warten wir täglich auf den Bescheid, damit umgehend die Ausschreibungen veröffentlicht werden können. Nach einem entsprechenden Bewerbungszeitraum werden dann die Aufträge vergeben und die **Sanierung des Südflügels** kann endlich beginnen. In allen Etagen, insbesondere in den beiden oberen Wohnbereichen müssen alle Leitungen sowie die Türen, Fenster und Fußböden erneuert werden. Die Zimmergrundrisse werden so angepasst, dass jeder Wohnraum künftig seine eigene Nasszelle bekommt, was dem heutigen



Standard entspricht. Zusätzlich wird im Rahmen des Brandschutzkonzeptes eine Fluchttreppe aus dem Dachgeschoss (an der Stelle, wo auf dem Foto jetzt noch die mittlere Dachgaube zu sehen ist) errichtet, die auf der Landzunge zwischen Wethau und dem Mühlgraben gegründet sein wird. Weitere sicherheitsrelevante Maßnahmen werden in dem Zusammenhang ebenfalls umgesetzt wie z. B. der Anschluss des Flügels an die im anderen Gebäudeteil bereits vorhandene Brandmeldeanlage und der Umbau des Treppenhauses mit einer Anbringung weiterer Brandschutztüren.

Im letzten Rundbrief berichteten wir über den Sieg der Holzmühlen-Mannschaft beim **Volleyballturnier der Thüringer sozialtherapeutischen Einrichtungen**. Dieser Sieg machte uns ja zum Ausrichter der diesjährigen Veranstaltung. Wir wollten gerne in der Schulsporthalle im Eisenberger Gymnasium spielen und der Landkreis hat sie uns tatsächlich kostenfrei zur Verfügung gestellt, wofür wir den Verantwortlichen sehr danken. Dadurch mussten wir uns nach einem freien Termin richten und der kommt jetzt am 17. Mai zustande. 13 Teams haben sich angemeldet, so dass wir eine große Veranstaltung mit über 150 Teilnehmern erwarten. Da Volleyball in der Holzmühle zurzeit die beliebteste Sportart ist, treten unsere Bewohner sogar mit zwei Teams an. Zwischen 10:00 und 16:00 Uhr finden die Spiele auf drei Feldern statt. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Nur drei Tage später, am 20. Mai, weihen wir im Rahmen des diesjährigen Dankeschön-Tages für ehrenamtliche Mitarbeiter und Helfer den **Andachtsraum** ein. Nachdem im vergangenen Jahr die noch fehlende Löschwasserstelle gebaut und brandschutztechnisch genehmigt wurde, können wir die feierliche Eröffnung nun vollziehen. Danken wollen wir in dem Zusammenhang der Holzland-Gemeinschaft aus Bad Klosterlausnitz. Vor Beginn des Bauprojektes haben sie uns zu diesem Vorhaben ermutigt und dabei auch kräftig unterstützt. Ein weiterer Dank geht an den Architekten Alexander Schwarze aus Dothen sowie an die Künstler Hans Peter Senn und Michael Brehmer aus Weimar, die das Altarkreuz gemeinsam entworfen und kunsthandwerklich umgesetzt haben.



Und schon am Ende des Monats, vom 29. Mai bis zum 08. Juni, fahren vier Mitarbeiter, acht Bewohner und zwei Ehemalige nach Malmkrog in Siebenbürgen/**Rumänien**. Dort unterstützen wir eine deutsche Familie praktisch beim Aufbau eines sozialen Projektes und nutzen die Zeit auch für mehrere Ausflüge. Für unsere Bewohner sind solche Unternehmungen immer sehr prägend. Die sozialen Unterschiede dort im Land sind weit größer als bei uns; viele Menschen haben nur sehr wenige Mittel zur Verfügung und kommen dennoch damit aus. Der Wechsel der eigenen Rolle vom Versorgten zum Helfer sowie die interkulturellen Erfahrungen weiten den Blick und stärken persönliche und soziale Kompetenzen.

Da in diesem Jahr die Sommerferien schon Ende Juni anfangen, beginnt und endet auch die Urlaubszeit entsprechend früh. Der positive Nebeneffekt ist, dass wir so für die Vorbereitung des **Holzmühlenfestes am 04. September** genügend Zeit haben werden. Dieses Fest wirft für uns immer seine Schatten voraus. Da wir aber Jahr für Jahr viele gute Erfahrungen machen durften, überwiegt die Vorfreude gegenüber der Aufregung. Auch in diesem Zusammenhang möchten wir gerne die vielen freiwilligen Helfer erwähnen, die uns sowohl vor als auch während des Festes unterstützen und damit zum Gelingen des Nachmittags beitragen. Herzlichen Dank! Eine Vorschau auf die diesjährigen Programmhöhepunkte ist demnächst auf unserer Webseite ([www.holzmuehle.org](http://www.holzmuehle.org)) zu finden, ebenso wie auch alle anderen wichtigen Termine und Informationen rund um die Holzmühle.

## Rückblick – Was sich ereignete...



Eine wesentliche Veränderung für uns war Ende 2015 die Umstellung auf die komplette **Selbstverpflegung**. Nach der Renovierung der Küche mit dem ergänzenden Einbau der entsprechenden Geräte waren wir gespannt auf den Beginn des selber Kochens. Bis jetzt waren die Bewohner, die in diesem Arbeitsbereich tätig waren, sehr begabt bzw. lernwillig, so dass das erste halbe Jahr von überwiegend guten Erfahrungen geprägt war. Planung, Einkauf und die Zubereitung funktionieren und zeigen, dass die Entscheidung die richtige war.

Am Heiligen Abend hatten wir eine Asyl suchende Familie aus der Erstaufnahmestelle in Eisenberg **zu Gast in der Holzmühle**. Die Vermittlung kam durch die dortige Kirchengemeinde zustande. Die Begegnung war für alle ein sehr bereicherndes Erlebnis. Einige unserer Bewohner begleiteten die Gäste intensiv während des Nachmittags und Abends und nahmen so Anteil an der Lebenssituation der Gäste. Sowohl die Eltern als auch die drei Kinder waren sehr überrascht und erfreut über die Geschenke, die es zur Bescherung gab. Am späten Abend kehrten sie zurück in ihr Zuhause auf Zeit. Leider gab es seit dem keinen erneuten Kontakt mehr.



Der frühe Termin des Osterfestes war zugleich eine gute Gelegenheit, um die **Dekoration des Hofes** von Winter auf Frühling umzustellen. Die Mitarbeiterinnen der Ergotherapie übernehmen diese Aufgabe immer mit vielen guten Ideen, Kreativität und dem richtigen Auge für das gewisse Etwas. Inzwischen steht der

Frühsummer vor der Tür und die Oleander, Agaven und Palmen wurden aus ihren Winterquartieren geholt, um bald wieder für das entsprechende Flair der warmen Jahreszeit zu sorgen – eine Veränderung zum Anfassen.



Am 30. April gab es wie alle zwei Jahre wieder einen **Begegnungstag** mit unseren Ehemaligen. Über 30



Gäste folgten der Einladung, während sich andere vorher bei uns meldeten und liebe Grüße ausrichten ließen, da sie zu dem Termin selbst verhindert waren. Zum Thema „Was uns trägt“ gab es drei interessante Gesprächsgruppen. Der Austausch zwischen den ehemaligen und den heutigen Bewohnern ist uns ein wichtiges Anliegen. Diejenigen, die trotz vielleicht mancher Schwierigkeiten ihre Therapie bereits erfolgreich beendet haben, geben den anderen Mut und Hoffnung und zeigen an ihrem eigenen Leben, dass sich

das Durchhalten dennoch lohnt. Aber auch das Wiedersehen mit ehemaligen Freiwilligen- und Zivildienstleistenden ist immer wieder sehr bereichernd für uns alle und so danken wir allen, die uns an diesem Tag besucht haben.

## Was gerade geschieht...

Nicht nur beim Ehemaligentreffen freuten wir uns über die eine oder andere positive Veränderung, die unsere Bewohner während ihres Aufenthaltes in Kämmeritz erleben durften. Auch eine Verabschiedungsrunde am Ende einer Therapie ist Anlass hierfür; kürzlich verließ uns ein lebensfroher, sich seiner Stärken und Schwächen bewusster, junger Mann, der noch vor zwei Jahren vor lauter Angst und Misstrauen den Menschen gegenüber nicht in der Lage war, einen klaren Gedanken zu fassen und auszusprechen. Ein anderer dagegen ging nach nur einigen Wochen, weil er sich ein Leben ohne Suchtmittel noch nicht vorstellen konnte. Seit 1992 wurden 466 Frauen und Männer in der Holzmühle aufgenommen; die Aufenthaltsdauer mancher betrug nur wenige Stunden, andere blieben mehrere Jahre. Doch ganz unabhängig davon, wie lange wir uns begegnet sind, jeder hinterlässt seine Eindrücke und Spuren, genauso wie er ebensolche mitnimmt. Einige Erinnerungen bleiben fest im Gedächtnis verankert, während andere im Laufe der Jahre verblassen. Wer weiß am Ende genau, was welche Erfahrung letzten Endes noch bewirkt? Manchmal erreicht uns viele Jahre später ein Bericht, in dem wir erfahren, was aus dem einen oder anderen geworden ist und oft versetzt uns die Nachricht in Freude und Erstaunen. Aber auch Anrufe über den Tod eines ehemaligen Bewohners sind hin und wieder darunter, die uns natürlich traurig und nachdenklich werden lassen.

Auch auf politischer Ebene gibt es hin und wieder Veränderungen. Zurzeit entsteht ein neues Gesetz, das u. a. die Eingliederungshilfe nach dem zwölften Sozialgesetzbuch den Vorgaben durch die UN-Behindertenrechtskommission anpasst. Das so genannte Bundesteilhabegesetz bringt für unsere Arbeit Veränderungen mit sich, deren Folgen bis zur endgültigen Verabschiedung und Umsetzung des Gesetzes noch nicht absehbar sind. Einige unserer Mitarbeiter befassen sich intensiver damit; sie nehmen an Info-Veranstaltungen teil und überdenken gemeinsam mit anderen Fachleuten eine praktische Erweiterung unserer Hilfsangebote. In den nächsten zwei bis drei Jahren wird uns dieses Thema weiter beschäftigen. Wir werden auch im Rahmen dieses Rundbriefes die aktuellen Entwicklungen begleiten.

## Schlusswort

Allen Freunden und Lesern wünschen wir eine gute Sommerzeit, allen



Urlaubsreisenden eine behütete Fahrt mit vielen guten Eindrücken und Erlebnissen. Denn schließlich gibt es nur wenig, was unseren Erfahrungshorizont so sehr erweitert wie eine Reise und uns dadurch ... verändert.



Unverändert liebe Grüße aus Kämmeritz

Text: Thomas Korell, Holzmühle

Fotos: Anna Schaudinnus, Holzmühle; Markus Korell, Stuttgart; Thomas Korell

Newsletter-Entwurf: Uta Lippold, Jena; Thomas Korell